

Limburg, 20.03.2019

## **Presseinformation**

**Kriminalstatistik der  
Polizeidirektion Limburg-Weilburg  
für das Jahr 2018**

**Reduzierung der Straftaten um 8,7 % auf 7.226 Fälle**

**Aufklärungsquote erneut gesteigert auf 64,8 %**

<b>Vorbemerkung:</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Kriminalitätsentwicklung</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Hauptlast und Veränderungen</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Wesentliche Deliktsbereiche</b> .....	<b>6</b>
3.1. Straftaten gegen das Leben .....	6
3.2. Sexualdelikte .....	7
3.3. Rohheitsdelikte .....	7
3.3.1. Raubdelikte .....	7
3.3.2. Körperverletzungsdelikte .....	8
3.3.3. Nötigung und Nachstellung (Stalking).....	8
3.3.4. Häusliche Gewalt.....	9
3.4. Diebstahlsdelikte.....	9
3.4.1. Wohnungseinbrüche .....	10
3.4.2. Diebstähle aus Gewerbeobjekten, Verkaufsräumen sowie Automaten.....	11
3.4.3. Diebstahl von Kraftfahrzeugen.....	11
3.4.4. Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen .....	12
3.4.5. Fahrraddiebstähle .....	12
3.5. Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	12
3.6. Rauschgiftdelikte .....	13
<b>4. Kriminalitätsbelastungen der Kommunen</b> .....	<b>13</b>
<b>5. Verteilung der Kriminalität / Häufigkeitszahl</b> .....	<b>14</b>
5.1. BAO Bahnhof.....	14
<b>6. Tatverdächtige</b> .....	<b>15</b>
6.1. Tatverdächtige allgemein.....	15
6.2. Junge Tatverdächtige .....	16
<b>7. Opferangaben</b> .....	<b>16</b>
<b>8. Betrachtung der Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern / Flüchtlingen</b> .....	<b>17</b>
8.1. Fallzahlen mit und ohne ausländerrechtliche Verstöße.....	17
8.1.1. Einzelne Deliktsfelder.....	18
8.2. Ausländische Tatverdächtige.....	18
<b>9. Präventionsmaßnahmen</b> .....	<b>19</b>
9.1. Einbruchsschutz.....	19
9.2. Veranstaltungsreihe "Sicher im Alter" .....	19
9.3. Seniorensicherheitsberater.....	19

9.4.	Fahrradcodierung.....	20
9.5.	Freiwilliger Polizeidienst.....	20
9.6.	Kommunale Sicherheitsinitiative KOMPASS.....	20

<b>Anlage:</b>	.....	<b>21</b>
----------------	-------	-----------

**Vorbemerkung:**

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) enthält alle im Landkreis Limburg-Weilburg bekannt gewordenen Straftaten, einschließlich der strafbaren Versuche. Nicht erfasst werden Strafverfahren, die von anderen Behörden mit Strafverfolgungsauftrag (z. B. Staatsanwaltschaft oder Steuerfahndung) ohne Beteiligung der Polizei bearbeitet wurden. Von den Verkehrsdelikten sind lediglich die Gefährlichen Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr sowie die Nötigungen im Straßenverkehr enthalten.

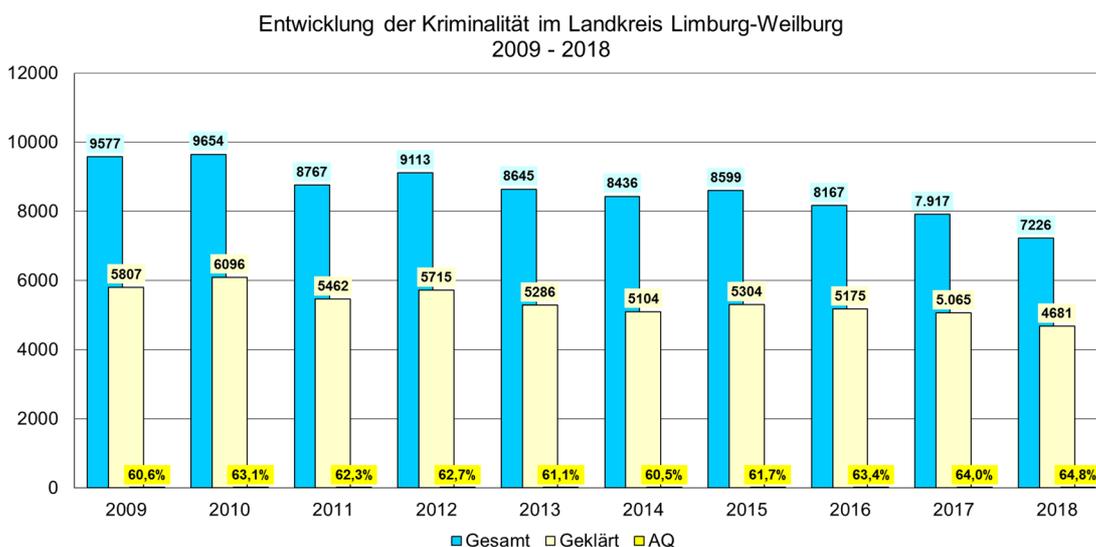
Die PKS kann nur die Straftaten enthalten, die bei der Polizei bekannt geworden sind. Deshalb ist deliktsspezifisch von einem mehr oder weniger großen Dunkelfeld an Straftaten auszugehen, die tatsächlich begangen wurden, aber aus unterschiedlichsten Gründen nicht angezeigt worden sind. Auch Dunkelfeldforschungen belegen, dass grundsätzlich mehr Straftaten begangen werden, als der Polizei zur Kenntnis gelangen.

Um Aussagen zur Kriminalitätsbelastung einzelner Kommunen oder auch des Landkreises treffen zu können, wird jeweils die sogenannte Häufigkeitszahl berechnet. Sie beinhaltet die Anzahl der registrierten Straftaten bezogen auf fiktiv 100.000 Einwohner.

## 1. Kriminalitätsentwicklung

Die Polizeidirektion Limburg-Weilburg registrierte im vergangenen Jahr 7.226 Straftaten. Dies bedeutet einen Rückgang um 691 Straftaten (-8,7%) im Vergleich zum Vorjahr.

Die Aufklärungsquote konnte zudem erneut gesteigert werden und liegt im zehnten Jahr in Folge über der 60%-Marke. Insgesamt konnten im Landkreis Limburg-Weilburg von den 7.226 angezeigten Straftaten 4.681 Fälle aufgeklärt werden, was eine Aufklärungsquote von 64,8% (2017: 64,0%) für das Jahr 2018 bedeutet. Landesweit liegt die Polizeidirektion Limburg-Weilburg mit diesem Wert im Spitzenbereich.



Hessenweit wurden im Jahr 2018 insgesamt 372.798 Straftaten in der PKS erfasst. Das sind 2.834 Fälle bzw. 0,8% weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote liegt für Gesamthessen mit 64,2% auf dem höchsten Wert seit Einführung der EDV-gestützten PKS im Jahr 1971.

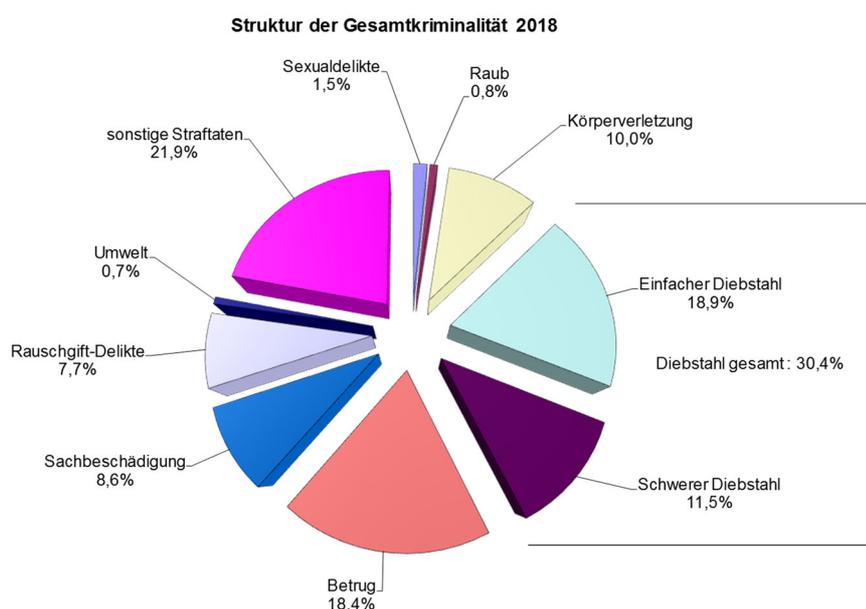
Die Häufigkeitszahl (HZ), eine statistische Vergleichsgröße zur Kriminalitätsbelastung (Anzahl von Straftaten pro 100.000 Einwohner), liegt im Landkreis Limburg-Weilburg bei 4.202 Straftaten pro 100.000 Einwohner. Damit liegt der Kreis Limburg-Weilburg deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt von 5.971 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

Der Leiter der Polizeidirektion Limburg-Weilburg, Frank Göbel, zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2018 und bedankt sich bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit. Sowohl der Rückgang an Straftaten, als auch die erneute Steigerung der Aufklärungsquote spiegeln für ihn die erfolgreiche Ermittlungs- und Fahndungsarbeit sowie die gute Präventionsarbeit der Polizei wieder. Einen hohen Anteil an den Erfolgen des letzten Jahres haben aber natürlich auch die couragierten und aufmerksamen Bürgerinnen und Bürger, die nicht wegschauen, sondern auffällige Beobachtungen melden und sich als Zeugen zur Verfügung stellen.

## 2. Hauptlast und Veränderungen

Den größten Anteil der Straftaten im Landkreis Limburg-Weilburg haben die **Eigentumsdelikte** mit 53,7% (58,0% in 2017). Allerdings konnte, wie bereits in den beiden Jahren zuvor, bei den einfachen Diebstählen mit 1.363 erfassten Fällen (-164/-10,7%) ein deutlicher Rückgang verzeichnet werden. Ebenfalls rückläufig waren im Jahr 2018 die Zahlen bei den schweren Diebstählen. Hier wurden mit 832 angezeigten Taten 70 Fälle weniger als im Jahr zuvor erfasst (-7,8%).

Zu den Eigentumsdelikten zählen zudem die Betrugsdelikte. Auch in diesem Deliktsfeld konnte im Jahr 2018 ein deutlicher Rückgang von über 20 Prozent registriert werden. Insgesamt wurde im Landkreis Limburg-Weilburg 1.327 Betrugsfälle aufgenommen (-430/-22%).



Nach der Häufigkeit der begangenen Straftaten folgen auf die Eigentumsdelikte 726 Körperverletzungen (-27/-3,6%), 622 Sachbeschädigungen (-55/-8,1%) und 555 Rauschgiftdelikte (+69/+14,2%). Die noch verbleibenden 1.801 Straftaten verteilen sich auf das übrige Strafgesetzbuch und die strafrechtlichen Nebengesetze.

## 3. Wesentliche Deliktsbereiche

### 3.1. Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2018 ermittelte die Limburger Kriminalpolizei in sieben Fällen wegen **Straftaten gegen das Leben** (-4/-36,4%). Davon wurden sechs Verfahren wegen Totschlages und ein Ermittlungsverfahren wegen Mordes eingeleitet. Drei von diesen Taten, darunter auch das Verfahren wegen Mordes, sind als Versuchsdelikte erfasst.

Wegen eines versuchten Totschlages nahmen die Kriminalbeamten unter anderem im August 2018 nach einer Auseinandersetzung in einer Diskothek in Limburg die Ermittlungen gegen drei Männer im Alter von 21 und 23 Jahren auf. Bei der Tat wurde ein 26-jähriger Mann durch Schnittverletzungen im Hals und Gesichtsbereich so schwer verletzt, dass er vor Ort von einem couragierten Gast, welcher angehender Arzt war, erstversorgt werden musste und anschließend stationär in einem Krankenhaus aufgenommen wurde.

### 3.2. Sexualdelikte

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** wurden 111 Fälle erfasst (109 Fälle im Jahr 2017). Insgesamt liegt die Aufklärungsquote (AQ) bei den Sexualdelikten im Kreis Limburg-Weilburg auf einem konstant hohen Niveau von 87,4%.

### 3.3. Rohheitsdelikte

Raubstrafaten, Körperverletzungen, Freiheitsberaubungen, Nötigungen, Bedrohungen und auch die Nachstellungen (Stalking) werden unter dem Begriff der **Rohheitsdelikte** zusammengefasst. Die Anzahl dieser Straftaten, die bei den Opfern mit Ängsten oder Schmerzen verbunden sind, reduzierte sich im Jahr 2018 auf 1.119 Fälle (-17/-1,5%). Ein Rückgang ist hier vor allem im Bereich der Körperverletzungsdelikte von 753 auf 726 Fälle (-27) festzustellen.

#### 3.3.1. Raubdelikte

Bei den **Raubstrafaten** konnte im Jahr 2018 ein Anstieg auf 61 Fälle festgestellt werden (+21/+52,5%). Erfreulicherweise konnten 43 Raubstrafaten aufgeklärt werden (70,5 %).

Ein Überfall auf einen Geldtransporter im September 2018 beschäftigt noch heute die Beamten des Limburger Fachkommissariats. Auf dem Gelände eines Einkaufszentrums in Limburg wurde ein Mitarbeiter des Werttransportunternehmens mit einer Waffe bedroht und eines Behälters mit einer größeren Bargeldmenge beraubt. Zur Flucht nutzte der Täter dann einen schwarzen VW Tiguan mit Hanauer Kennzeichen. Sowohl der Pkw als auch die angebrachten Kennzeichen waren zuvor entwendet worden. Das Fahrzeug, in welchem der Räuber zusammen mit einer weiteren Person geflohen war, konnte dann kurz nach der Tat brennend auf dem Parkplatz einer Sportanlage in Offheim aufgefunden werden. In dem geschilderten Fall arbeitet die Limburger Kriminalpolizei bundesweit eng mit anderen Polizeidienststellen zusammen, in welchen es zu ähnlich gelagerten Delikten kam. In diesem Zusammenhang wurde auch in der Fernsehserie „Aktenzeichen XY ungelöst“ ein Zeugenaufruf gestartet.

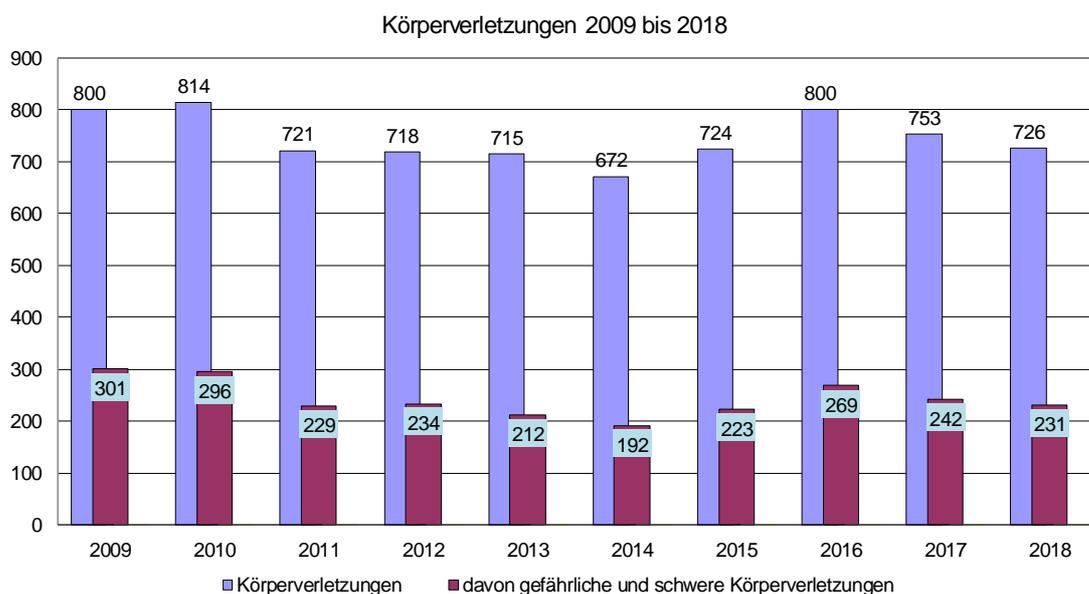
### 3.3.2. Körperverletzungsdelikte

Insgesamt wurden im Kreis Limburg-Weilburg 726 Fälle von **Körperverletzungen** erfasst, das sind 27 weniger als im Vorjahr (-3,6%). Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld liegt bei 91,0%.

Zu den Körperverletzungen gehören auch die gefährlichen und schweren Fälle, beispielsweise unter Nutzung einer Waffe, mittels eines hinterlistigen Überfalls oder auch durch mehrere Täter gemeinschaftlich begangen. Diese besonderen Formen der Körperverletzung gingen im Jahr 2018 ebenfalls zurück. Insgesamt wurden 231 Fälle angezeigt, was einen Rückgang um 11 Fälle (-4,5%) bedeutet.

Den Großteil der angezeigten Körperverletzungen nehmen die Delikte der vorsätzlich leichten Körperverletzungen mit 462 Fällen ein. Auch hier ist ein Rückgang um 8 Fälle zu verzeichnen.

Im Zusammenhang mit Körperverletzungsdelikten konnten insgesamt 710 Tatverdächtige (darunter 237 nichtdeutsche Tatverdächtige) ermittelt werden. 67 dieser Tatverdächtige standen bei der Tatbegehung unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Betäubungsmittel.



### 3.3.3. Nötigung und Nachstellung (Stalking)

In diesem Deliktsfeld ist im Jahr 2018 eine Steigerung um 6 auf 138 Fälle erfasst worden (+4,5%). Ähnlich wie bei den Körperverletzungsdelikten liegt die Aufklärungsquoten hier mit 89,1% in einem hohen Bereich. Ein Großteil dieser Anzeigen (84 Fälle) wurde wegen Nötigung im Straßenverkehr aufgenommen. Zudem stiegen die angezeigten Fälle von **Nachstellungen** (Stalking) um zehn auf 45 Fälle an (+28,6%).

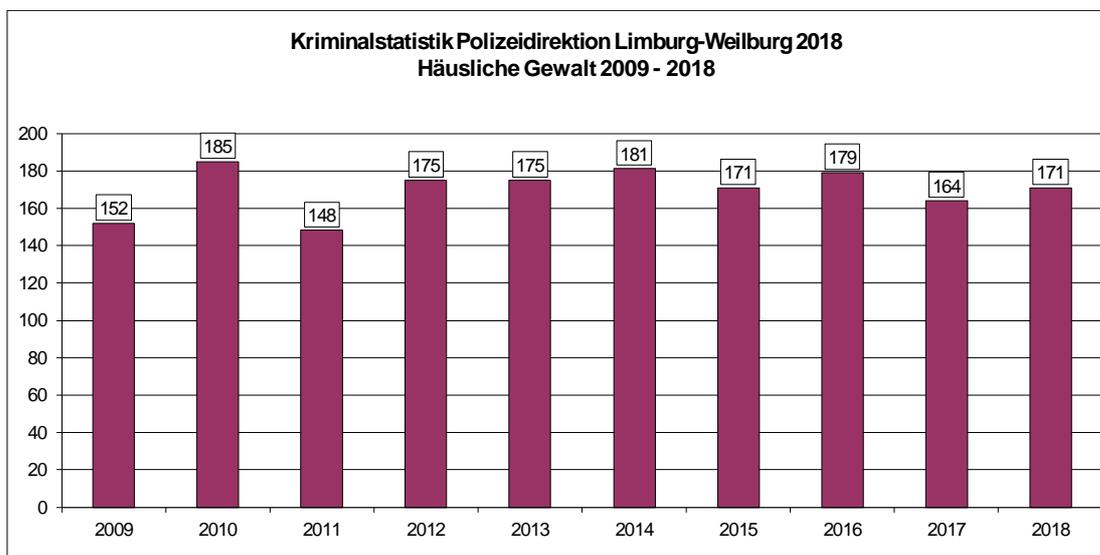
### 3.3.4. Häusliche Gewalt

Zu den Rohheitsdelikten zählen auch 171 Fälle häuslicher Gewalt innerhalb ehelicher und nichtehelicher Lebensgemeinschaften (2017: 164 Fälle).

Die Polizei leitet in jedem Fall von häuslicher Gewalt, der ihr bekannt wird, ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren ein. Dies soll dazu beitragen, die den Täter schützende Anonymität der „eigenen vier Wände“ zu durchbrechen.

Für die Opfer gibt es eine besondere gesetzliche Fürsorge durch das Gewaltschutzgesetz, das frühzeitige und konsequente Interventionsmöglichkeiten bietet und auch die Anzeigenbereitschaft fördert. Zudem erhalten Opfer zeitnah Hilfsangebote über die „Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt“ bei der Opferhilfe Limburg-Weilburg e.V.. Auch arbeitet die Opferhilfe eng mit der Hilfsorganisation „Weißer Ring“ zusammen und vermittelt im Bedarfsfall Angebote dieser Hilfsorganisation an die Opfer.

Seit 2009 gibt es im Landkreis Limburg-Weilburg zudem ein Gruppenangebot für gewalttätige Männer, Konflikte ohne Gewalt lösen zu lernen. Träger der Maßnahme ist die Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e. V., in Kooperation mit der Gerichtshilfe bei der Staatsanwaltschaft Limburg.



### 3.4. Diebstahlsdelikte

Bei den Eigentumsdelikten sind **einfache Diebstähle** mit 1.363 Fällen erfasst. Hier ist ein Rückgang um 164 Fälle festzustellen (-10,7%). Darin enthalten sind auch 397 Ladendiebstähle mit einer Zunahme um 22 Fällen (+ 5,9%).

Bei den Fallzahlen der **Diebstähle unter erschwerenden Umständen**, also Einbrüche und Aufbrüche, ist im Jahr 2018 mit 832 erfassten Fällen ein Rückgang um 70 Fällen zu verzeichnen (-7,8%).

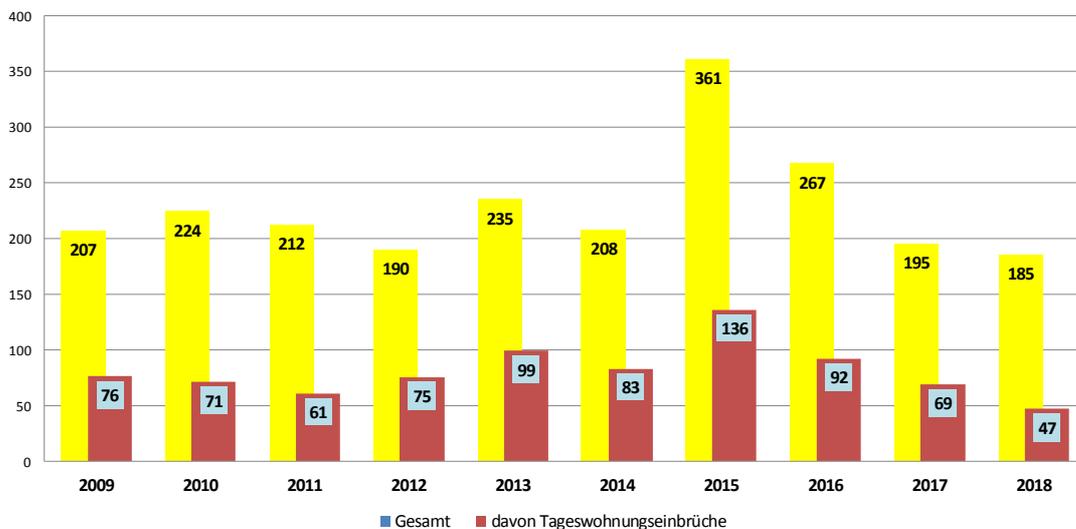
### 3.4.1. Wohnungseinbrüche

Wie bereits 2016 und 2017, konnte erfreulicherweise auch im Jahr 2018 ein Rückgang bei den Wohnungseinbrüchen festgestellt werden. So wurden im Landkreis Limburg-Weilburg im Jahr 2018 insgesamt 185 Wohnungseinbrüche registriert, was einen Rückgang von 10 Fällen bedeutet (-5,1%). In 47 dieser Fälle waren die Einbrecher tagsüber unterwegs. Zudem scheiterten 75 der 185 erfassten Wohnungseinbrüche schon im Versuch.

Nachdem es seit November 2017 im Bereich von Hadamar zu einer Vielzahl von Einbrüchen in Wohnungen und Geschäften gekommen war, führten die umfangreichen Ermittlungen der Limburger Kriminalpolizei schließlich auf die Spur eines 32 Jahre alten Mannes aus Hadamar, gegen welchen in rund 30 Fällen wegen Einbruchs ermittelt wurde. Nachdem ein Durchsuchungsbeschluss für die Wohnung des Mannes im März 2018 erwirkt werden konnte, wurde der Mann noch bevor die Durchsuchung stattfand bei einem Einbruch in ein Geschäft auf frischer Tat festgenommen. Bei der im Anschluss stattfindenden Durchsuchung konnten die Beamten dann umfangreiches Diebesgut in der Wohnung des Mannes auffinden. Der Mann wurde mittlerweile zu einer Haftstrafe von über 3 Jahren verurteilt. Zudem wurden weitere Verfahren gegen drei Personen aus Hadamar im Alter von 20, 25 sowie 28 Jahren eingeleitet, welche als Mittäter des 32-Jährigen in Frage kommen.

Erfolgreich verliefen auch die Ermittlungen der Limburger Kriminalpolizei nach mehreren Kellereinbrüchen im Limburger Stadtteil Blumenrod. In diesem Zusammenhang nahm die Polizei eine 26 Jahre alte Frau aus Limburg fest, welche in einer anschließenden Vernehmung einräumte, insgesamt acht Einbrüche begangen zu haben. Zudem konnte von den Beamten bei einer darauffolgenden Wohnungsdurchsuchung das gesamte Diebesgut aus den acht Einbrüchen aufgefunden und sichergestellt werden.

**Wohnungseinbrüche Landkreis Limburg-Weilburg  
2009 bis 2018**



Neben einem anhaltend hohen Kontrolldruck und einer erfolgreichen Länderkooperation mit täterorientierten Ermittlungen im Zusammenhang mit Einbruchsdelikten, setzt die hessische Polizei bewusst auf kostenlose kriminalpolizeiliche Beratungen für Bürgerinnen und Bürger.

Die Fachleute der Polizeilichen Beratungsstellen geben fundierte Informationen zur Sicherung von Fenstern und Türen, sowie zu Fragen in Sachen Überfall- und Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Von diesem Beratungsangebot der Polizei kann natürlich jeder, auch Firmen, Gaststätten sowie Geschäfte, Gebrauch machen. Ansprechpartnerin bei der Polizeilichen Beratungsstelle der Polizeidirektion Limburg-Weilburg ist Polizeioberkommissarin Marianna Wüst, welche unter der Telefonnummer 06431-9140-241 erreichbar ist. Im Jahr 2018 wurden von ihr über 100 Beratungsgespräche geführt und zudem rund 20 Veranstaltungen sowie Vorträge im Zusammenhang mit Einbruchsschutz im gesamten Kreisgebiet veranstaltet.

Zudem steht den hessischen Beamtinnen und Beamten mit dem „KLB-operativ“ ein effektives Computer-Programm zur Verfügung, welches Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen für künftige Einbruchsbrennpunkte zulässt. Aus den polizeilichen Datenbeständen werden räumliche und zeitliche Schwerpunkte abgeleitet, sowie Verhaltensmuster der Täter herausgestellt. Durch eine zielgerichtete Kräftesteuerung wird dadurch eine erhöhte Präventionswirkung möglich.

### **3.4.2. Diebstähle aus Gewerbeobjekten, Verkaufsräumen sowie Automaten**

In Büros wurde 136-mal (-7,5%) eingebrochen, 28-mal in Gaststätten (-22,2%) und in Verkaufs- bzw. Geschäftsräume 33-mal (-5,7%). Zudem hatte es die Täter in 22 Fällen auf Automaten abgesehen (-44/-66,7%).

### **3.4.3. Diebstahl von Kraftfahrzeugen**

Beim schweren Diebstahl von Kraftfahrzeugen ist eine deutliche Abnahme festzustellen. Wurden 2017 noch 31 Fälle angezeigt, so liegt die Zahl im Jahr 2018 bei 17 Fällen (-45,2%). Die Aufklärungsquote dieses Deliktes liegt bei 70,6% und ist im Vergleich zum Vorjahr (21,1%) deutlich gestiegen.

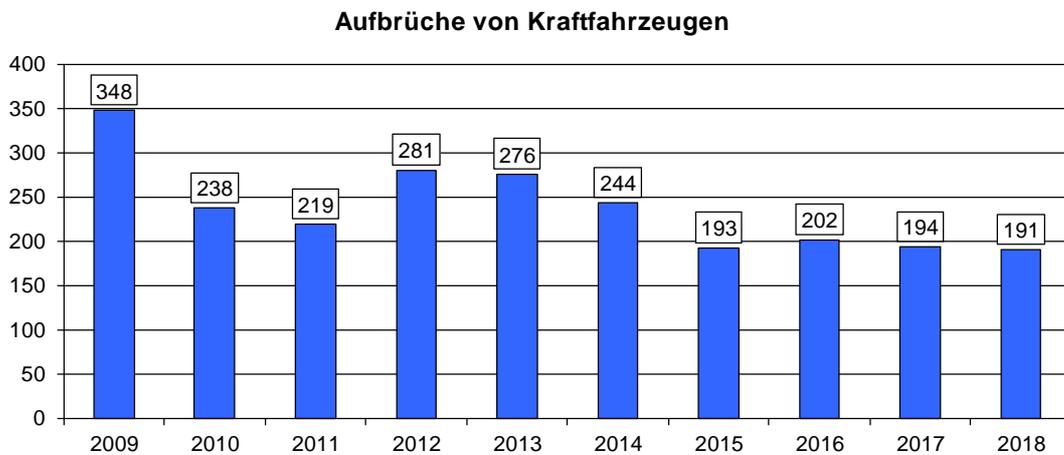
Die Zahl von gestohlenen Motorrädern, Rollern und Mofas ist mit 21 Fällen im Vergleich zum Vorjahr um 4 Fälle angestiegen. Dazu kommen noch 13 gestohlene motorisierte Zweiräder, die überhaupt nicht gesichert waren.

Insbesondere hochwertige Fahrzeuge werden fast ausschließlich von osteuropäischen Tätergruppen aus Polen und Litauen entwendet. Trotz der Sicherungseinrichtungen gegen Diebstahl gelingt es den Tätern mit eigens dafür entwickelter Technik die Fahrzeuge zu öffnen, z. B. durch den Einsatz eines sogenannten Funkwellenverlängerers bei einem Keyless-Go-Schlüssel. Ein Großteil der Fahrzeuge wird dann über die deutsch-polnische oder deutsch-tschechische Grenze nach Polen oder Litauen verbracht. Teilweise werden die Pkw bereits hier zerlegt, um Teile unauffällig in andere Länder auszuführen.

### 3.4.4. Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen

Die Anzahl der **Autoaufbrüche** im Kreis Limburg-Weilburg ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 191 Aufbrüche gemeldet, drei weniger als im Jahr zuvor. Die Aufklärungsquote liegt bei 38,7%.

In diesem Deliktsfeld fiel den Ermittlern im Jahr 2018 immer wieder ein 33-jähriger Litauer auf, welcher für eine Vielzahl von Autoaufbrüchen im gesamten Kreisgebiet in Frage kommt. Aufgrund eines litauischen Haftbefehls konnte die Beamten den Mann schließlich festnehmen, woraufhin er in sein Heimatland ausgeliefert wurde.



### 3.4.5. Fahrraddiebstähle

Die Zahl der Fahrraddiebstähle ist leicht gesunken. Sind im Jahr 2017 noch 81 Fahrräder gestohlen worden, so ging die Zahl im vergangenen Jahr auf 79 (-2,5%) zurück. Annähernd die Hälfte der Fahrräder, nämlich 36 waren zum Zeitpunkt des Diebstahles überhaupt nicht gesichert. Bei diesen Fahrraddiebstählen dürfte die günstige Gelegenheit ausschlaggebend für die Tat gewesen sein.

## 3.5. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Einen deutlichen Rückgang an Fallzahlen verzeichnete die Polizeidirektion Limburg-Weilburg im Jahr 2018 bei **Vermögens- und Fälschungsdelikten**. Wurden im Jahr 2017 noch 2.159 Straftaten angezeigt, sank die Zahl im Jahr 2018 auf insgesamt 1.683 (-476/-22%). Der größte Rückgang ist im Bereich der Betrugsdelikte zu verzeichnen. Hier wurden insgesamt 1.327 Fälle für den Kreis Limburg-Weilburg angezeigt, was 430 Fälle weniger als im Jahr zuvor bedeutet. Eine Vielzahl von Anzeigen, nämlich 638 Fälle (+44 Fälle / +7,4 %), wurde im Zusammenhang mit Betrügereien im Internet, vor allem auf Verkaufsplattformen, erstattet. Erfreulicherweise liegt die Aufklärungsquote in diesen Fällen bei 74,5 %.

### 3.6. Rauschgiftdelikte

Im vergangenen Jahr wurden 555 **Rauschgiftdelikte** aufgedeckt und strafrechtlich verfolgt (+69). Da Straftaten im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln insbesondere durch Überwachungen und polizeiliche Kontrollen von Personen erkannt werden, ist die Aufklärungsquote hoch und lag für 2018 bei 96,0%.

Bei dem strafbaren Umgang mit Betäubungsmitteln handelte es sich in 237 Fällen um Cannabisprodukte. Nach Häufigkeit der Drogenarten folgen Amphetamine in Pulver- oder Tablettenform (Ecstasy) und Kokain.

Bei 86 Straftaten (+2 Fälle) ging es um den Handel oder Schmuggel von Betäubungsmitteln, wobei Drogendealer besonders im Fokus polizeilicher Ermittlungen stehen. Im Jahr 2018 war in 31 Fällen die Menge des gehandelten Rauschgifts zudem als bedeutend einzustufen, was sich auf das Strafmaß bei Gericht auswirkt.

An den direkten Folgen des Konsums illegaler Drogen ist im vergangenen Jahr im Landkreis Limburg-Weilburg eine Person gestorben.

### 4. Kriminalitätsbelastungen der Kommunen

Erfreulicherweise ging die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten in den folgenden 14 Kommunen des Landkreises zurück:

Gemeinde:	Fälle 2018	Rückgang zum Vorjahr
Limburg	2.859	-400
Bad Camberg	753	-190
Waldbrunn	140	-49
Weilmünster	249	-36
Weilburg	628	-30
Merenberg	72	-24
Weinbach	63	-22
Elbtal	45	-20
Dornburg	224	-18
Villmar	120	-17
Löhnberg	106	-15
Mengerskirchen	135	-12
Brechen	165	-8
Elz	283	-2

2018 ist für Limburg ein deutlicher Rückgang bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (-240), den Diebstahlsdelikten (-99) und den Körperverletzungen (-26) festzustellen. In Bad Camberg konnte ebenfalls eine deutliche Reduzierung von Vermögens- und Fälschungsdelikten (-182) sowie Diebstahlsdelikten (-30) festgestellt werden.

In folgenden Gemeinden war ein Anstieg an Fallzahlen zu verzeichnen:

Gemeinde:	Fälle 2018	Anstieg zum Vorjahr
Runkel	238	+40
Hadamar	557	+33
Hünfelden	214	+26
Beselich	175	+17

In Runkel konnte ein Anstieg bei den Diebstählen und den Körperverletzungsdelikten um jeweils 9 Fällen festgestellt werden. Ein Anstieg in Hadamar wurde bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (+29) registriert.

## 5. Verteilung der Kriminalität / Häufigkeitszahl

Bei der Verteilung der Kriminalität in den Kommunen ergibt sich folgendes Bild:

In Limburg und den Stadtteilen ereigneten sich 39,6% der registrierten Straftaten des Landkreis Limburg-Weilburg. Das entspricht einer Häufigkeitszahl (HZ) in Höhe von 8.171 (hochgerechnete Kriminalitätsbelastung auf 100.000 Einwohner). Jedoch dürfen in Limburg nicht nur die fest gemeldeten Einwohner für die Belastungsbeurteilung herangezogen werden. Es gibt vielfältige Pendlerbewegungen durch Arbeitsplätze und Schulen, attraktive Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote sowie sehr gute Verkehrsanbindungen. Dadurch halten sich zeitweilig deutlich mehr Menschen in Limburg auf, was den allein auf die Einwohnerzahl berechneten Belastungswert an Kriminalität relativiert.

Sortiert nach der Häufigkeitszahl (HZ) folgen auf Limburg die Kommunen Bad Camberg (HZ 5.296), Weilburg (HZ 4.823) und Hadamar (HZ 4.468). Nach Hadamar folgen zwei Gemeinden des Landkreises mit einer Häufigkeitszahl unter 4.000, sowie zehn unter 3.000 und drei Gemeinden sogar unter 2.000 (siehe Anlage räumliche Verteilung der Kriminalität).

### 5.1. BAO Bahnhof

Die BAO Bahnhof wurde Anfang März 2017 ins Leben gerufen, da es im Bereich des Limburger Bahnhofes zu mehreren Auseinandersetzungen gekommen war. Ziel der B(esondere) A(ufbau) O(rganisation) ist es, durch eine erhöhte offene und auch verdeckte Präsenz sowie verstärkte Kontrollen, das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken, Straftaten zu verhindern und begangene Straftaten schnellstmöglich aufzuklären. Die Kontrollen finden mehrmals wöchentlich bis in die Abendstunden hinein statt. Ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen vor Ort sind auch die Sichtung und die Auswertung der Aufnahmen der Videoschutzanlage am Bahnhof.

Im Rahmen der BAO Bahnhof wurden im Jahr 2018 über 1.000 Personen kontrolliert. Waren es im Jahr 2017 noch über 120 Straftaten, welche von den eingesetzten Beamten bei den Kontrollen festgestellt wurden, lag die Zahl der Anzeigen im Jahr 2018 bei rund 50. Der Großteil der Verfahren, nämlich 35, wurde von den Beamtinnen und Beamten wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet.

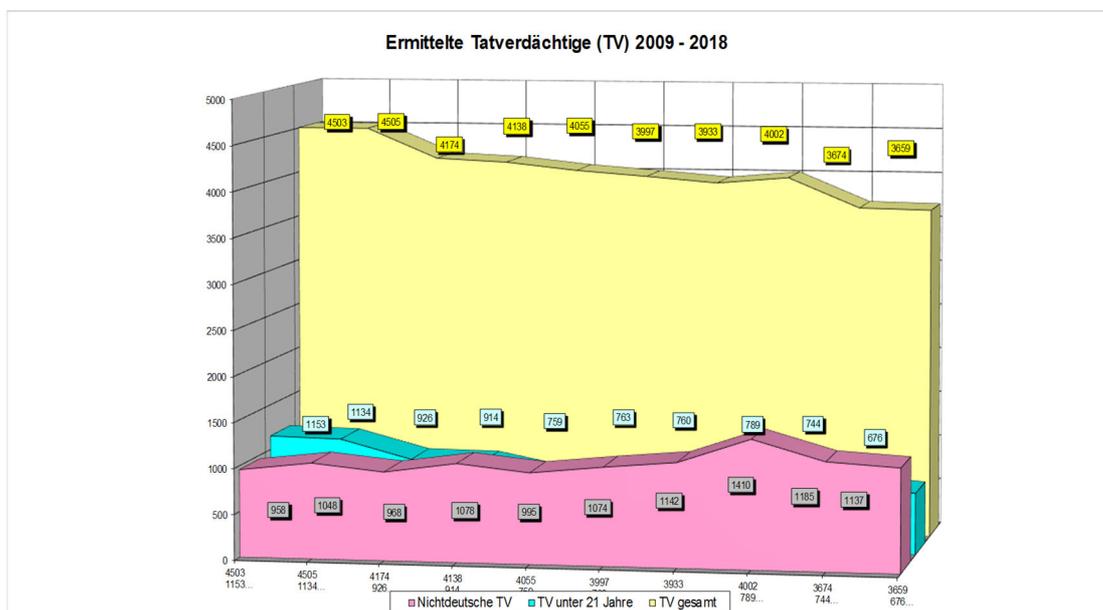
Für Kriminaldirektor Frank Göbel hat sich die Einrichtung der BAO Bahnhof und die daraus resultierenden Maßnahmen bewährt und zu einer deutlichen Verbesserung der Sicherheitslage geführt. Die festgelegte Einsatzkonzeption, mit täterorientierten Ermittlungen, offenen und verdeckten Maßnahmen sowie Querschnittsaufgaben wird deshalb in Zusammenarbeit mit der Stadt Limburg und mit der Unterstützung der Bereitschaftspolizei auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Zudem arbeitet die Polizei zusammen mit der Stadt Limburg stetig daran, das Sicherheitsgefühl insbesondere im Bahnhofsbereich zu verbessern.

## 6. Tatverdächtige

### 6.1. Tatverdächtige allgemein

Die Polizei im Landkreis Limburg-Weilburg konnte von den 7.226 registrierten Straftaten insgesamt 4.681 Fälle aufklären, was einer Aufklärungsquote von 64,8% entspricht. Mit dieser sehr hohen Aufklärungsquote sind insgesamt 3.659 Tatverdächtige ermittelt worden. Dabei handelt es sich um 2.834 männliche (77,5%) und 825 weibliche Personen (22,5%).

Der größte Anteil, mit 1.873 Tatverdächtigen (51,2%), wohnte in der jeweiligen Tatortgemeinde, 821 im übrigen Landkreis und 274 in Hessen. Auf andere Bundesländer verteilten sich 504 Tatverdächtige und 119 wohnten zur Tatzeit außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. 314 Tatverdächtige hatten keinen festen Wohnsitz. Von den 3.659 ermittelten Tatverdächtigen hatten 1.137 keine deutsche Nationalität (31,7%).



## 6.2. Junge Tatverdächtige

Mit besonderem Blick auf **junge Tatverdächtige** wurde bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg bereits Anfang Februar 2011 eine Ermittlergruppe zur Fallbearbeitung **Besonders Auffällige Straftäter Unter 21 Jahren** (BASU21) eingerichtet. Aufgrund intensiver Zusammenarbeit mit Schulen, dem Jugendamt, dem Verein Jugendhilfe und natürlich den Justizbehörden konnten bereits bekannte junge Mehrfachtäter positiv beeinflusst werden. In diesem Zusammenhang erfolgen gezielte Präventionsmaßnahmen der Jugend- und Drogenberatung sowie Erziehungsgespräche zwischen den Beamten und den jungen Tatverdächtigen, in denen ihnen eindringlich die Folgen ihres Handelns verdeutlicht werden. Zudem führen Fallkonferenzen mit allen tangierten Behörden und Institutionen zu einer schnellen Reaktion und effizienten Bearbeitung dieser besonderen Form der Jugenddelinquenz.

Die spezielle Bearbeitung junger Mehrfachstraftäter, die nicht deliktsbezogen erfolgt, sondern allein auf die Person des Tatverdächtigen abgestimmt ist, hat sich als zielführend im Sinne der polizeilichen Prävention und Repression gezeigt. Mit Stand Dezember 2018 waren 11 Personen als besonders auffällige Straftäter unter 21 Jahren bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg registriert.

Der Anteil an jungen Tatverdächtigen (TV) hat im Jahre 2018 abgenommen (-68). In der Altersgruppe der **Kinder** (unter 14 Jahren) fielen 65 Personen strafrechtlich auf (2017: 92). **Jugendliche** sind 307-mal als Tatverdächtige registriert worden (2017: 298) und bei den **Heranwachsenden** (18 bis 20 Jahre) lag die Zahl bei 304 (2017: 354). Insgesamt machen die 676 ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren einen Anteil von 18,5 % (2017 = 20,7 %) aus.

Überproportional hoch ist der Anteil dieser Altersgruppe bei Gewalttaten und den einfachen Diebstahlsdelikten. So konnten bei den Körperverletzungsdelikten im Jahr 2018 insgesamt 168 Fälle (2017: 175) registriert werden, bei denen die Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren. Bei den schweren und gefährlichen Körperverletzungen waren es 81 (2017:105) Tatverdächtige unter 21 Jahren. Der Anteil an den Raubdelikten hat sich von 8 auf 24 Personen erhöht. Bei den Diebstählen ohne erschwerende Umstände wurden 169 Personen unter 21 Jahren als Tatverdächtige erfasst, darunter 122 Personen die Tatverdächtige eines Ladendiebstahls waren.

## 7. Opferangaben

Bei den Straftaten gegen das Leben, den Sexualdelikten und den Rohheitsdelikten, also den Fällen, die überwiegend mit körperlicher oder seelischer Gewalt einhergehen, wurden insgesamt 1.309 Personen als Opfer erfasst, 57 mehr als im Jahr zuvor. Dabei überwiegt der Anteil männlicher Opfer mit 738 Personen.

Der Großteil, nämlich 1.168 Menschen, wurde Opfer von Rohheitsdelikten. Von den 1.168 Personen in diesem Deliktsfeld waren 684 Männer und 484 Frauen. Bei den Sexualstraftaten wurden hingegen 80 Frauen sowie 8 Männer als Opfer erfasst.

Personen unter 21 Jahre waren insgesamt 314 Mal (+25) Opfer einer Straftat. In der Altersgruppe von 21 bis 59 Jahren hat sich die Anzahl der Opfer um 35 auf 902 erhöht. Bei den über 60-Jährigen wurden 93 Personen als Opfer erfasst (-3).

Im Hinblick auf die Opferbetreuung besteht zwischen der Polizeidirektion Limburg-Weilburg und den Opferhilfeeinrichtungen des Kreises eine gute Zusammenarbeit.

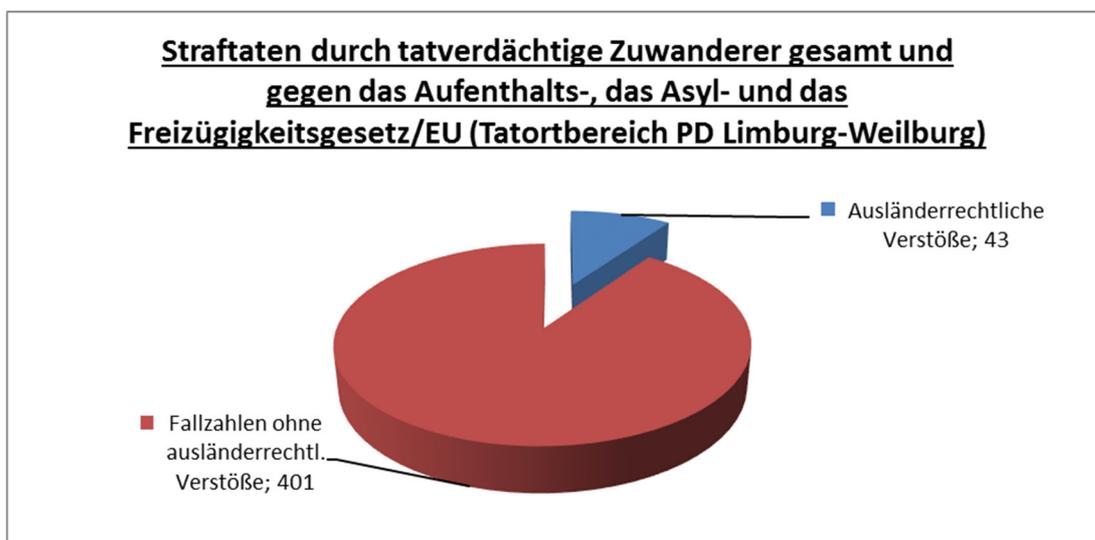
## 8. Betrachtung der Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern / Flüchtlingen

Nach einer Präzisierung der Erfassungskriterien im Jahr 2016 kann die Kriminalität im Kontext mit Zuwanderung besser dargestellt werden. Möglich wurde dies durch die genauere Erfassung des Aufenthaltsanlasses, also ob es sich bei dem Tatverdächtigen beispielsweise um einen Asylbewerber, einen Kontingentflüchtling, einen Asylberechtigten, einen international oder national schutzberechtigten Person oder eine Person mit einer Duldung handelt.

Aufgrund der erweiterten Erfassungskriterien werden im Ergebnis auch Personen aufgeführt, die sich seit vielen Jahren in Deutschland aufhalten und nicht im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle stehen. Im Folgenden wird zusammenfassend der Begriff „Zuwanderer“ verwendet, definiert als Angehörige eines Nicht-EU-Staates, die in das Bundesgebiet eingereist sind, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

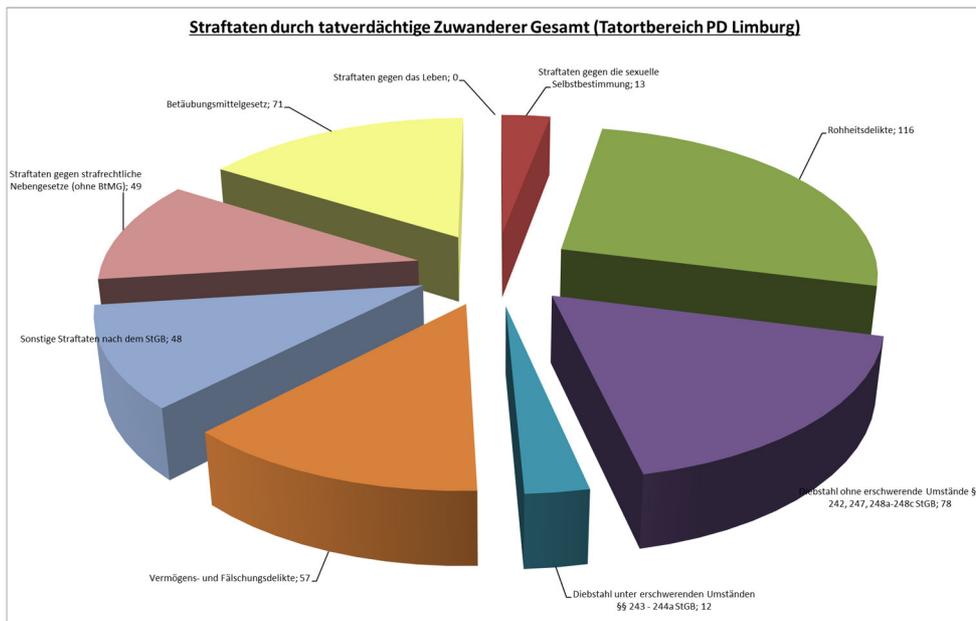
### 8.1. Fallzahlen mit und ohne ausländerrechtliche Verstöße

Für die Polizeidirektion Limburg-Weilburg wurden 444 Fälle erfasst, die durch die Gruppe der Zuwanderer begangen wurden. Dies bedeutet ein Rückgang von 35 Fällen im Vergleich zum Jahr 2017. Bei den im vergangenen Jahr erfassten 444 Delikten handelte es sich um 401 Verstöße ohne ausländerrechtlichen Hintergrund (-15).



### 8.1.1. Einzelne Deliktsfelder

Betrachtet man die Deliktsbereiche, bei denen Zuwanderer besonders auffällig geworden sind, werden Parallelen zur Kriminalstatistik des Jahres 2017 deutlich. So wurden Zuwanderer vor allem im Bereich der Rohheitsdelikte mit 116 Fällen (-36), darunter 86 Körperverletzungen, sowie im Bereich des einfachen Diebstahls mit 78 Fällen (+9) und bei Betäubungsmitteldelikten in 71 Fällen (+5) als Tatverdächtige festgestellt.



### 8.2. Ausländische Tatverdächtige

Im September 2016 wurde eine Ermittlungsgruppe zur Fallbearbeitung **B**esonders **a**uf- und **s**traffälliger **A**usländer (BasA) bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg eingerichtet. Diese soll eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Ausländerbehörde bei straffälligen Ausländern gewährleisten. Der Schwerpunkt liegt hierbei in der Strafverfolgung und der Durchführung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen von ausländischen Personen, die wiederholt Straftaten begehen und auch zukünftig begehen werden. Im Dezember 2018 waren insgesamt 8 Personen als Besonders auf- und straffällige Ausländer bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg registriert.

## **9. Präventionsmaßnahmen**

### **9.1. Einbruchschutz:**

Fast die Hälfte der angezeigten Einbrüche im Kreis Limburg-Weilburg scheiterten im Versuch, nicht zuletzt aufgrund sicherungstechnischer Einrichtungen an Gebäuden. Die (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen geben Ratschläge, wie man sich und sein Eigentum wirkungsvoll schützen kann. 2018 wurden im Landkreis Limburg-Weilburg über 100 Objekt-Beratungen durchgeführt und rund 20 Vorträge zum Thema Einbruchschutz gehalten.

### **9.2. Veranstaltungsreihe „Sicher im Alter“:**

Aber nicht nur Einbruchschutz war ein Thema bei Veranstaltungen der Polizeidirektion Limburg-Weilburg, sondern auch Betrügereien, wie zum Beispiel Enkeltrick, falscher Polizeibeamter sowie falsche Gewinnversprechen. Von diesen Betrugsdelikten sind statistisch gesehen vor allem Seniorinnen und Senioren betroffen. Gerade bei Betrügereien dieser Art ist die Aufklärung und Information von potentiellen Opfern über die Vorgehensweise der Gauner ein wichtiges Element, um sie vor Schaden zu schützen.

Daher veranstaltete die Polizeidirektion Limburg-Weilburg gleich zwei groß angelegte Veranstaltung unter dem Motto: „Sicher im Alter?!“. Sowohl in Weilburg-Waldhausen, wo rund 100 Personen an der Veranstaltung teilnahmen, als auch in Runkel mit rund 150 Interessierten, drehte sich alles um das Thema

Täuschen, Lügen, Tricksen  
an der Haustür und am Telefon

Das prall gefüllte Programm bestand unter anderem aus einem eigens für die Kampagne gedrehtem, Präventionsfilm, sowie einem Vortrag der Präventionsberater und einem informativen Interview mit einem Beamten des Betrugskommissariats der Polizeidirektion Limburg-Weilburg. Aufgrund des großen Interesses wurden im Jahr 2018 seitens der Polizeidirektion Limburg-Weilburg fünf weiterer Veranstaltungen zu diesem Thema im kleineren Kreis angeboten und auch im Jahr 2019 sollen aufgrund der großen Nachfrage zusätzliche Veranstaltungen zu diesem Thema folgen.

### **9.3. Seniorensicherheitsberater:**

Neben der anlassbezogenen Präventionsarbeit des Fachkommissariats und der polizeilichen Beratungsstelle, sind auf Initiative der Polizei und der Befürwortung durch den Seniorenbeirat sogenannte ehrenamtliche Seniorensicherheitsberaterinnen und –berater etabliert worden. Als Teil dieser Präventionsarbeit in Städten und Gemeinden sind im Landkreis Limburg-Weilburg derzeit 26 Seniorensicherheitsberater/-innen als Bindeglied zwischen Polizei und Bürger im Einsatz.

Sie geben älteren Menschen praktische Ratschläge und bewährte Hilfe, um sich gegen kriminelle Praktiken wirkungsvoll schützen können. Dieser Schwerpunkt präventiver Arbeit erfolgt mit Blick auf eine bessere Lebensqualität für ältere Menschen. Nicht nur Senioren nehmen in ihrer Anzahl zu, sondern auch der kriminelle Einfallreichtum, illegal an deren Besitz zu gelangen.

#### **9.4. Fahrradcodierung**

Das Eingravieren einer sogenannten Fahrrad-Eigentümer-Identifizierungs-Nummer (FEIN) in die Sattelstütze dient der Zuordnung eines Fundfahrrades, aber auch der Abschreckung möglicher Fahrraddiebe. Beim Auffinden eines solch markierten Zweirades kann die Polizei den Eigentümer ermitteln und ihm sein Fahrrad wieder zukommen lassen. Bei den Fahrradcodierungen im Rahmen von Fahrradaktionstagen und autofreien Sonntagen konnten 2018 von der Polizei über 150 Räder im gesamten Kreisgebiet codiert werden.

#### **9.5. Freiwilliger Polizeidienst**

**Freiwillige Polizeihelfer** sorgen für einen Zugewinn des subjektiven Sicherheitsgefühls im kommunalen Bereich durch mehr Präsenz an neuralgischen Punkten. In Limburg und Elz (seit 2006) sowie in Hadamar (seit 2008) wurden insgesamt 20 Männer und Frauen verpflichtet. Nach den bisherigen Erfahrungen wird die Streifen-tätigkeit dieser uniformierten Helferinnen und Helfer von einer großen Akzeptanz in der Bevölkerung getragen.

#### **9.6. Kommunale Sicherheitsinitiative Kompass**

KOMPASS (KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel) wurde Ende 2017 vom Hessischen Innenministerium ins Leben gerufen und zielt auf eine nachhaltig ausgerichtete Verzahnung, sowie eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Polizei und Kommunen ab. Mittlerweile nehmen hessenweit 30 Kommunen, darunter auch Limburg und Elz, an dem Programm teil und im Jahr 2019 sollen weitere 26 Kommunen folgen. Zudem haben bereits jetzt 47 Kommunen Ihr Interesse an dem Programm bekundet, wozu auch die Gemeinde Hadamar zählt.

Die Polizei Hessen bietet mit dem Programm die Möglichkeit, gemeinsam mit den Kommunen und den Bürgern, sowohl die spezifischen kommunalen Sicherheitsbedürfnisse, also auch die Sorgen und Ängste der Bürger zu erheben, zu analysieren und zusammen ein passgenaues Lösungsangebot zu entwickeln.

## Anlage:

Räumliche Verteilung der Kriminalität auf die Städte und Gemeinden:

Stadt / Gemeinde	Fälle 2017	AQ in %	Fälle 2018	AQ in %	Anteil in %	Verän- derung	Veränd. AQ	Einwohner	Häufigk. Zahl
Limburg	3.259	64,7%	2.859	68,3%	39,6%	-400	3,6%	34.989	8.171
Bad Camberg	943	63,2%	753	53,1%	10,4%	-190	-10,1%	14.217	5.296
Weilburg	658	63,7%	628	61,0%	8,7%	-30	-2,7%	13.022	4.823
Hadamar	524	60,7%	557	63,2%	7,7%	33	2,5%	12.466	4.468
Elz	285	58,9%	283	62,2%	3,9%	-2	3,3%	8.190	3.455
Beselich	158	58,9%	175	63,4%	2,4%	17	4,5%	5.715	3.062
Weilmünster	285	73,3%	249	63,5%	3,6%	-36	-9,8%	8.788	2.833
Dornburg	242	64,0%	224	63,4%	3,1%	-18	-0,6%	8.533	2.625
Brechen	173	59,0%	165	60,0%	3,1%	-8	1,0%	6.491	2.542
Runkel	198	60,1%	238	70,2%	2,0%	40	10,1%	9.361	2.542
Selters	164	65,9%	200	59,5%	2,8%	36	-6,4%	7.899	2.532
Waldbrunn	189	69,3%	140	77,1%	2,2%	-49	7,8%	5.774	2.425
Löhnberg	121	66,1%	106	68,9%	1,5%	-15	2,8%	4.422	2.397
Mengerskirchen	147	69,4%	135	79,3%	1,9%	-12	9,9%	5.781	2.335
Merenberg	96	69,8%	72	63,9%	1,0%	-24	-5,9%	3.161	2.278
Hünfelden	188	60,1%	214	62,1%	3,0%	26	2,0%	9.611	2.227
Elbtal	65	64,6%	45	62,2%	0,6%	-20	-2,4%	2.425	1.856
Villmar	137	61,3%	120	69,2%	1,7%	-17	7,9%	6.772	1.772
Weinbach	85	58,8%	63	66,7%	0,9%	-22	7,9%	4.354	1.447
<b>Landkreis LM-WEL</b>	<b>7.917</b>	<b>64,0%</b>	<b>7.226</b>	<b>64,8%</b>	<b>100,0%</b>	<b>-691</b>	<b>0,8%</b>	<b>171.971</b>	<b>4.202</b>